



Foto: Harald Dostal



Foto: Andreas Tröster

Beim Football wird nicht nur am Rasen eine Show geboten, weshalb wie zum Saisonstart von Traun am Sonntag selbst bei Schlechtwetter die „Eierlaberl“-Fans ins Stadion pilgern.

Der „Eierlaberl“-Boom!

► Erstligist Traun erwartet zum Football-Start am Sonntag trotz Wetterumbruchs über 1000 Zuschauer ► Aber auch die Dritt- und Viertligisten (!) Ried, Gmunden, Steyr und Wels sind Fan-Magneten

Wels, 26. März, ein sonniger Nachmittag im legendären Stadion der ehemaligen Eintracht an der Sauerbruchstraße. Wo der Teufel los ist, mehr als 1200 groß-

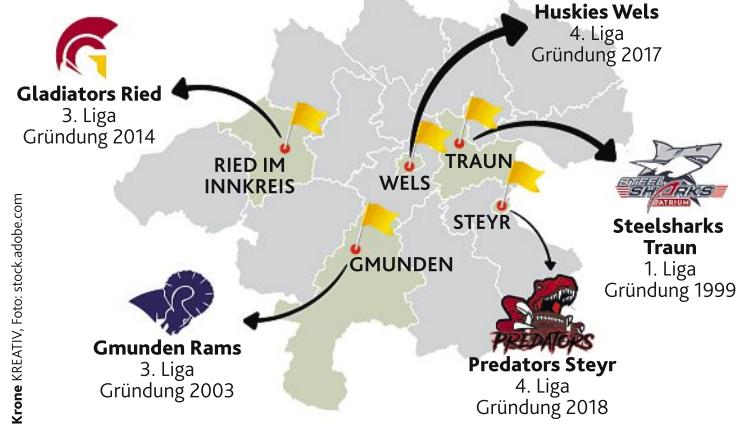
teils junge Fans aus dem Häuschen sind! Gespielt wird allerdings nicht Fußball, sondern Football und von Zahlen wie diesen können Hertha und FC Wels nur träumen. Hüpfburg,

Kickwand, Megarutsche, Burger, Hot Dogs und heiße Rhythmen sind „Goo-dies“ zum Match der Welser Huskies in der Division 3 (!), Österreichs 4. Liga, gegen die Mostviertel Bastards...

Eine erfreuliche Ausnahme sind die Messestädter aber nicht. Football boomt in Oberösterreich wie nie zuvor, gleich fünf Klubs von der vierten bis zur ersten Liga locken die Massen an. Ob in Wels, Gmunden, Ried oder Steyr – zwischen 500 und über 1000 Zuschauer sind bei den Heimspielen Standard. Und auch Zugpferd Traun, einer der ältesten Klubs Österreichs, wird am Sonntag zum Start der Austrian

H. Eichinger/D. Lemberger

Football in Oberösterreich



Krone KREATIV, Foto: stock.adobe.com

Football League gegen die Dragons aus Wien wieder einmal ein Football-Fest bieten. „Trotz bescheidenem Wetterbericht haben wir viele Anfragen, erwarten über 1000 Fans“, so Steelsharks-Boss Markus Campregher. Grund für den schon seit Jahren anhaltenden bzw. sogar noch größer werdenden Ansturm?

Den Zuschauern wird beim Football auch abseits des Spieles etwas geboten, der Rahmen ist besonders familienfreundlich. Zudem lässt die enorme TV-Präsenz der US-Profi-Liga NFL die Fan-Gemeinde immer mehr anwachsen.

H. Eichinger/D. Lemberger

FOOTBALL LIGEN

- Austrian Football League (AFL): 1. Runde, morgen: Znaim Knights – Vienna Vikings (15), Telfs Patriots – Raiders Tirol (18). – Sonntag: Salzburg Ducks – Graz Giants (14), Steelsharks Traun – Danube Dragons, Prag Black Panthers – Rangers Mödling (beide 15).
- Division I: Zwei Gruppen mit je fünf Teams.
- Division II: Zwei Gruppen mit je fünf Teams um Gmunden und Ried.
- Division III: Zwei Gruppen mit je fünf Teams um Steyr und Wels.

Fernab jeder Relation

► Für erfolglosen OÖ-Turnverband hat das Land hunderttausende Euro pro Jahr übrig!
► Für Vorzeigeverein aus Leonding nur 2500 €

Bildhauer ist er, Ex-Hochleistungssportler, Erfinder eines 2001 in Serienproduktion gegangenen High-Tech-Turnpferds, Gründer und Chef des DALZ (Das andere Leistungszentrum) in Leonding. „Als Nachwuchstrainer auch Sozialarbeiter“, betont Helmut Hödlmoser, der aber noch etwas ist:

Nämlich brennheiß! Seit der 77-Jährige aus der „Krone“ die vom Landesrechnungshof kritisierten Förderungen fürs OÖ-Turnverbandszentrum Linz erfahren hat. In dem 2015 und 2016 sogar als „Trainersubventionen“ titulierte Gelder in Höhe von bis zu 160.000 € für Infrastrukturkosten herausgebracht hat – sowie zehn EM- und WM-Starter. Und das mit einem 55.000-

explodierten: 2014 war das Land von einmaligen Investitionen von bis zu 300.000 € ausgegangen, von jährlichen Mietkosten bis zu 100.000 und Kosten fürs Land von 30.000 € pro Jahr. Die 2017 auf 150.000, 2019 auf 160.000 und 2020 auf 300.000 € kletterten.

Geldverzicht aus Protest

„Damit hätten wir Olympia-Starter rausgebracht“, sagt Hödlmoser, dessen DALZ nach dem 1½-jährigen Covid-Trainingsverbot aufgrund des Andrangs derzeit sogar einen Aufnahmestopp verhängt, zuvor aber bereits 35 österreichische und 140 oberösterreichische Meister herausgebracht hat – sowie zehn EM- und WM-Starter. Und das mit einem 55.000-

€-Etat, zu dem das Land OÖ pro Jahr 2500 € (!) zuschießt. Die Landesunion nur 500 €! „Auf deren Körbergeld verzichtete ich zuletzt aus Protest und bezahlte es aus der eigenen Tasche, damit dem Verein kein Schaden entsteht“, schämt Hödlmoser. Der von der Stadt Leonding jährlich 16.000 € erhält. „Das ist gut“, sagt er dankbar. Gleicherweise in Richtung der Eltern der 70 Kinder: „Wir können Licht, Wasser und Heizung nur dank ihrer Beiträge bezahlen!“ Während gleichzeitig das Land das vor allem bei Frauenturnen erfolglose Verbandszentrum mit Geld zuschüttet... G. Leblhuber



16.000 € erhält. „Das ist gut“, sagt er dankbar. Gleicherweise in Richtung der Eltern der 70 Kinder: „Wir können Licht, Wasser und Heizung nur dank ihrer Beiträge bezahlen!“ Während gleichzeitig das Land das vor allem bei Frauenturnen erfolglose Verbandszentrum mit Geld zuschüttet... G. Leblhuber

Belag wie in New York

► Um 3,2 Millionen € neu errichtetes Tenniszentrum in Mauthausen eröffnet ► Ab 2. Mai steigt darin erstmals ein ATP-Challenger-Turnier

Das ist die schönste Anlage Österreichs“, schwärzte Flo Leitgeb. Der Sohn des im Februar verstorbenen Tennis-Machers Ronnie wird Turnierleiter sein, wenn im gestern

eröffneten Danubis Zentrum Mauthausen von 2. bis 8. Mai erstmals ein ATP-100-Challenger steigt. Auf der Anlage des Bundesliga-Meisters 2020, die alle Stückln spielt: Vom Hallen-

Hartcourt, der wie bei den US Open aufgebaut ist, bis zur Traglufthalle, die im Winter Sandplätze überdacht. „Es wurde größer und bedeutender als geplant“, sagt Sportchef Pisl über das Zentrum, in dem Klein und Groß sowie Amateure und Profis spielen. Von den 3,2 Millionen € kommen 1,3 vom Gemeindereferat, 400.000 € gibt es als Kooperationsbonus. Für 750.000 € steht der engste Vereinskreis gerade, die selbe Summe zahlt das Land. Landesrat Achleitner: „Man sieht, wie mit Herzblut gearbeitet wird. Wir stehen zum Sport in Breite wie Spitze und investieren ordentlich – ob es gewissen Leuten passt oder nicht!“

Beim Challenger auf Sand dürften drei Top-50 Spieler ran. Von Thiem zu träumen, wäre illusorisch. Obmann Schutti schmunzelt: „Aber sollte er wollen, würden wir ihn nehmen.“ O. Gaisbauer



Mauthausens Macher Pisl und Schutti

Eishockey-Liga:

Lebler raste mit Bulls ins Finale

Finale, olé! Salzburgs Eisbullen versenkten gleich den ersten Matchpuck in Wien, fegten die Caps mit dem 5:1 und somit 4:0 Siegen aus dem Halbfinale. Wobei Linz-Leihgabe Lebler nach fünf Spielen wieder punktete und zum 4:1 traf. Als Endspielgegner wird Fehervar immer heißer: Die Ungarn besiegen den VSV 5:4 n.V., führen in der Serie 3:1, haben heute Matchpuck! Salzburg-Defender Heinrich: „Wir sind so hungrig, so fokussiert. Es liegt nur an uns. Da ist egal, wer sich in den Weg stellt. Wir werden das machen.“

► ICE Halbfinale, Spiel 4: Wien – Salzburg 1:5 (1:1, 0:2, 0:2). Endstand der Serie: 0:4. Fehervar – VSV 5:4 n.V. (3:1, 1:2, 0:1). Stand Serie: 3:1. 5. Spiel, heute: VSV – Fehervar (19.45).